

Buchhinweis

1000 Jahre Marktrecht der Stadt Wiesloch. Herausg. von der Stadt Wiesloch, o. O. u. J. (1965), 272 Seiten, davon 64 ganzseitige Tafeln sowie neun ganzseitige farbige Tafeln und zwei Faltblätter. DM 15.—.

Zu dem stattlichen Werk haben über 20 Mitarbeiter 36 Kapitel beigetragen, die einen Querschnitt des Werdens der Stadt Wiesloch und ihrer Landschaft bieten. Eindrucksvoll veranschaulichen die in den Text eingestreuten graphischen Darstellungen, Karten, Faksimile-Wiedergaben von Urkunden, die Abbildungen von Siegeln und Wapen das Gesagte.

Über die Besiedlung in frühgeschichtlicher Zeit, gekennzeichnet durch mannigfache Bodenfunde, handelt der Aufsatz von H. Teichert. Die Reihe der geschichtlichen Beiträge eröffnet H. Mohr mit einem Aufsatz über die frühmittelalterliche Geschichte der Stadt. Von dem Minnesänger Konrad von Wissenlo sind uns bisher nur zwei Gedichte erhalten. G. A. Schott schreibt über die Verleihung des Marktrechtes in Wiesloch an das Kloster Lorsch im Jahre 965 durch Kaiser Otto I. Stadtwerdung und Geschichte bis zum Übergang der pfälzischen Stadt an Baden sind der Gegenstand weiterer Betrachtungen von H. Mohr und A. Hochwarth. Schlaglichter auf die wirtschaftlichen Verhältnisse

in der kurpfälzischen Zeit wirft der zweite Beitrag von G. A. Schott. Ein schweres Schicksal hatte Wiesloch im 17. Jahrhundert. Nur wenige der alten Bauten sind erhalten geblieben; trotzdem zeichnet H. Teichert ein lebendiges Bild der Topographie der alten Stadt Wiesloch. Vieles ging aber auch noch in späterer Zeit durch Unverstand zugrunde.

Die kirchengeschichtlichen Beiträge stammen von K. H. Mann, F. Chr. Sauer und A. Ketterer. Das oft nicht leichte Los der Schulmeister würdigt K. Becker. Mit berühmten Wieslocher Namen, darunter Prof. Dr. Georg A. Schweinfurth, dem bekannten Forscher des 19. Jh., befaßt sich D. Hirschberg. Bis in die jüngste Zeit führen die anderen Beiträge, die im einzelnen hier nicht aufgezählt werden sollen.

Der umfangreiche Bildanhang illustriert den Gang durch die wechselreiche Geschichte eines kurpfälzischen Landstädtchens bis hin zu dem pulsierenden Leben unserer Tage.

Den Mitarbeitern und der Stadt Wiesloch kann man zu diesem Jubiläumswerk, das sich sowohl durch seinen Gehalt als auch durch eine ansprechende äußere Form auszeichnet, gratulieren. Das Buch verdient einen Ehrenplatz unter den zahlreichen Jubiläumsschriften, die in unseren Tagen erscheinen.

Dr. Hans Huth